

[Tändel]a. wie → [Pämperlein]a.: °mit dera Tandloarwat is fast goar nix vadöint Tirschenrth.

[Depplein]a. geistlose od. mindere Arbeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °fia a so a Deppaloo-bat bin a ma z'guat Vilshfn.

†[Ge-ding]a. wie → [Akkord]a.: Geding-Arbeit „bedungene Tagesarbeit“ SCHMELLER 1,518; „Die Gedingarbeiten zu Berg und Wald haben die rüstigsten Männer vor der Zeit erschöpft“ J.E. v. KOCH-STERNFELD Gesch. des Fürstenthums Berchtesgaden u. seiner Salzwerke, Salzburg 1815, III,126.— Zu → [Ge]ding 'Ver-einbarung'.

SCHMELLER 1,518.— DWB IV,1,1,2025.

[Dirn(en)]a. Arbeit der Dienstmagd, °OB, °NB, °südl.OP mehrf.: °de Dirnaarwat is schlecht zoit worn Kchseon EBE; °s Zädln [Melken] und 's Zammrama is d'Dianoawad Hiltersrd WÜM.

WBÖ I,300.— W-158a/15.

[Tischler]a. 1 Tätigkeit des Schreiners, Schreinerhandwerk, OB, NB vereinz.: Tisch-laarbat Hengersbg DEG.— 2 vom Schreiner Hergestelltes, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °der Schrank, des is a saubere Tisch-laa(r)wat Wolnzach PAF.

WBÖ I,300.— S-93048, W-158a/16.

[Dorf]a. unentgeltliche Arbeit für die Dorfge-meinschaft, °OP vereinz.: °wens a Doafaowad gem hod, hod vo jedn Haas oina zon Schaban [scharwerken] gei meißn Winklarn OVI.— Sachl. s. [Schar]werk.

WBÖ I,300.— W-158a/17.

[Dreck(s)]a. schmutzige Arbeit, °OB, °NB, °OP, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: °de greßte Dreegarwat auf Heizung [beim Heizungsbau] war an Kessl ausanandareißn Mchn; °und i soll Drecksoawat doa! Abbach KEH; °der hat sei Leb'm lang a Dreckoawat gmacht Burglen-genfd; Koa Freud hab i ... net dazua, des is ja a Drecksarbeit VALENTIN Werke III,61.— Auch mindere Arbeit, °OB, NB, °OP vereinz.: °vo dera Drecksarwat hab i jetzt bald gnua Pestenacker LL; „für olle Dreegowatn, d. h. nied-rigen Dienste“ F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 16.

WBÖ I,300; Schw.Id. I,424.— <sup>2</sup>DWB VI,1339f.— S-109/571, W-158a/18.

[Dreckel]a. wie → [Pämperlein]a.: °Dreckloa-bat „Kleinarbeit“ Schwandf.— Zu → dreckeln 'langsam, zögernd arbeiten'.

[Ge-treide]a. Getreideernte, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Troadarbat is heid mit'n Mähdrescha koa Arbad nimma O'neukchn MÜ; „bis mit der Troadarbat aufgeräumt war“ Altb.Hei-matp. 6 (1954) Nr.18,12.— Syn. → [Ge-treide]ernte.

WBÖ I,300.— W-158a/19.

Abl.: [ge-treide]arbeiten.

[Trenn]a. Auftrennen einer Kleidernaht, OB, OP vereinz.: Trennarbat Rdnburg.

WBÖ I,300.— S-39E26a.

[Tut-schon]a. wie → [Bazi]a.1: a Duatscha-Oa-wat überhastig und nachlässig arbeiten Aicha PA.

[Ends]a. zeitaufwendige, mühevoll Arbeit, °NB, °OP vereinz.: °a Holz is scho was Schens, aba es macht a Enzoawat Dieterskchn NEN.

WBÖ I,300.— W-158a/9.

[Erd]a. Erdbewegung auf dem Bau: °s Haus is bis af d'Erdoawadn drumumme ferte Rötz WÜM.

WBÖ I,300.— <sup>2</sup>DWB VIII,1643.

[Ernte]a. wie → [Ge-treide]a.: °d'Arntoawat muaß schleini geh Eging VOF.

DWB III,929.

[Ewigkeits]a.: °wia lang brauchst denn jetzt no, des is ja a Ewigkeitsarwat! „unnötig lange Ar-beit“ O'stim IN.

[Fabrik(s)]a. 1 Arbeit in der Fabrik, °Gesamt-geb. mehrf.: °Fabrikarwat is bessa zäut wo'n wia d'Bauernarwat Pfeffenhsn ROL; °Fabrik-ärwerd war ned agsehg Regelsbach SC.— 2 Industrieprodukt, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °des kennst oafach, wenn's a Fabrikarwat is Hzkchn MB; °Fabriksarwat Arzbg WUN.

WBÖ I,300.— DIETL Erg.Schmeller II,24.— W-158a/20.

[Sankt Valentins]a.: St.Valentins-Arbeit „Epi-lepsia“ OB BzAnthr. 13 (1899) 80.

[Sankt Veits]a.: St.Veits-Arbeit „St.Veitstanz“ OB ebd. 96.

[Feld]a. Feldarbeit, Feldbestellung, °NB, °OP vielf., °OB, °OF, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: spann ma ein zu da Fäudoarbat Altöt-ting; dös Ros is quat a da Feidoabat Simbach PAN; iaz gead d'Foldarwadd ball a, iaz gead's